

Fahr bitte schneller!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

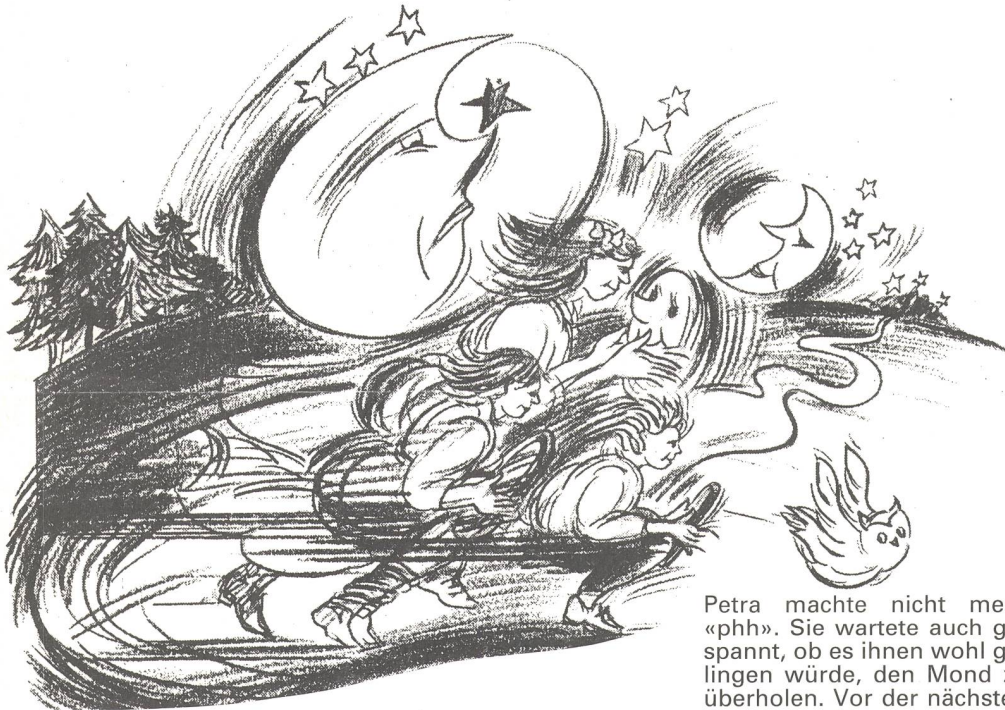
GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Fahr bitte schneller!

Es ist wieder soweit: Mitte des heurigen Monats leuchtet nachts der Himmel für ein paar Tage heller als sonst. Nicht der Sterne wegen, sondern Vollmond ist angesagt. Zwar keine aussergewöhnliche Erscheinung. Aber haben Sie es schon bemerkt, dass der Mond bei nächtlichen Autofahrten immer mitfährt? Ob man ihn überholen kann?



Tausend Kilometer weit fahren müssen Petra und Niels, wenn sie ihre Grosseltern besuchen wollen. Beim Einsteigen neulich in das Auto freuten sie sich sehr, und auch den ersten Teil der Reise fanden sie noch ganz lustig. Aber irgendwann hatten sie alle Autospiele gespielt und die Kekse und das Obst gegessen und den Pfefferminztee getrunken. Sie hatten auch einige Male Rast gehalten und beim Fahren auf den Rücksitzen geschlafen. Mutter und Vater hatten sich am Steuer abgelöst – und es wurde Mittag, es wurde Nachmittag, es wurde dunkel, sie fuhren und fuhren und waren noch nicht am Ziel. Petra war es furchtbar fad auf dieser langen, langweiligen Strecke. Am liebsten wäre sie nie mehr mitgefahren. Niels schaute aus dem Seitenfenster schräg in die Höhe,

in die Dunkelheit hinein. «Was siehst du denn so Spannendes?», fragte Petra grunzig, «dass du dauernd nach draussen starrst?» «Der Mond spielt mit uns», sagte Niels, «er begleitet uns am Himmel.» «Phh», machte Petra. Sie fand solchen Kinderkram albern, wie Niels ihn da erzählte. «Der Mond ist viel zu gross und viel zu weit weg. Ausgerechnet mit uns soll er spielen, phh.» In diesem Moment fuhren sie durch einen dichten Fichtenwald. Der Mond verschwand.

«Fahr bitte schneller!»

«Du hast ihn geärgert», sagt Niels. «Siehst du, er hat sich versteckt.» Aber da verliessen sie den düsteren Wald, und der Mond war wieder da. Er schwebte am Himmel vor ihrem Auto her, er tanzte über den Dächern der Dörfer. Er blitzte ihnen entgegen, wenn

sie einen Berg hinaufgefahren waren, er liess die Felder seltsam leuchten, die links und rechts der Strasse lagen. «Fahr bitte schneller», sagte Niels zu seinem Vater, «vielleicht können wir den Mond überholen.»

Heute

- «Pro Infirmis»-Sammlung 2
 - Blick in die Medien 3
 - Willi Pfister feiert Geburtstag 4
 - Rubrik Wissenswertes: Die Wälder der Erde 5
 - Sport: Die Sporthilfe – Hilfe zur Selbsthilfe 6
 - Sport: SM-Langlauf 1990 auf dem Glaubenberg 7
 - Letzte Seite: Termine 8
- Redaktionsschluss für Nr. 7 / 1. April ist der 12. März

schaft», erklärte die Mutter. Schnurgerade zog sich die Autobahn vor ihnen hin, und der Mond blieb ruhig an seinem Platz vor ihnen, dicht über dem Horizont. Nein, sie würden es kaum schaffen, ihn zu überholen. «Passt auf, gleich sind wir da.» Der Vater steuerte den Wagen über eine Ausfahrt von der Autobahn, er fuhr eine lange, lange, lange Kurve – und als die Kurve zu Ende war, rief Niels fröhlich: «Jetzt haben wir den Mond doch überholt.» Tatsächlich. Der Mond schimmerte nun durch das Rückfenster des Autos, blieb hinter ihnen fern am Himmel. Hatte er mit Niels und Petra gespielt oder nicht? Kann denn jemand mit dem Auto den Mond überholen?

Das Fernsehen DRS sucht für «Sehen statt hören»

gehörlose Fernseh-Präsentatoren / Nachrichten-Journalisten

(Frauen und Männer aus allen Regionen der Deutschschweiz)

Anforderungen:

- Ausdruck in Lautsprache und Gebärdensprache
- Fähigkeit, Texte zu schreiben
- gutes Gedächtnis
- Kenntnis der Gehörlosen-Welt
- angenehmes Ausseres und Freude am öffentlichen Auftreten

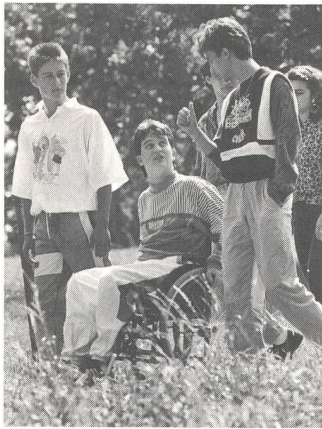
Bewerbungen mit Foto und kleinem Lebenslauf bitte an:

Fernsehen DRS, Toni Rihs, Postfach, 8052 Zürich

Bundesrat Flavio Cotti unterstützt «Pro Infirmis»-Sammlung 1990

(Beginn 19. März 1990)

«Leben können wie alle» lautet das Motto, mit dem sich «Pro Infirmis» im Rahmen ihrer jährlichen Sammlung an die Bevölkerung wendet.



Betrachtet man dieses Motto, so erscheint seine Aussage auf den ersten Blick etwas Selbstverständliches zu sein, aber für Menschen mit einer Behinderung gewinnt sie Bedeutung. «Leben können wie alle» heisst, aktiv am Berufsleben teilzunehmen und dafür Bildungsmöglichkeiten vorzufinden. «Leben können wie alle», das beinhaltet, in einer rollstuhlgängigen Wohnung zu leben und auf angemessene Dienstleistungen zählen zu können. Es bedeutet auch, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu haben, wenn staatliche Hilfen nicht ausreichen. Um die Bestrebungen behinderter Menschen nach einem selbständigen Leben zu verwirklichen, steht «Pro Infirmis» ihnen und ihren Angehörigen heute mit 48 Bera-

tungsstellen und 270 qualifizierten Mitarbeitern zur Seite – und zwar in der ganzen Schweiz, auf dem Land ebenso wie in der Stadt.

«Pro Infirmis» bietet wertvolle Beratung, stellt finanzielle Mittel zur Verfügung, wenn es sich als nötig erweist, und entwickelt neue Projekte und Dienstleistungen.

Um das hohe Niveau der vielfältigen Dienstleistungen aufrecht zu erhalten, braucht die private Organisation «Pro Infirmis» die Unterstützung der Bevölkerung. Durch eine Spende oder die Übernahme einer Patenschaft können auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dazu beitragen, dass Menschen mit einer Behinderung so selbstständig wie möglich leben können.

Mit Ihrem Beitrag zeigen Sie Ihre Solidarität mit den behinderten Menschen in unserer Gesellschaft. Dafür danke ich Ihnen.

Flavio Cotti, Bundesrat

**Dabei sein,
mitmachen können -
auch als Mensch mit
einer Behinderung**

PRO INFIRMIS 

im Dienste behinderter Menschen

Sammlung 1990

Gesunde Ernährung in Wabern

In Zusammenarbeit mit zwei Beraterinnen der Kantonalen Ernährungsberatung wurde die bisherige Verpflegung an unserer Schule «durchleuchtet» und nach den ernährungsphysiologischen Grundsätzen einer modernen, gesunden Ernährung modifiziert. Dazu gehörte unter anderem die Reduktion des Fleischkonsums zugunsten von Milchprodukten, Saisongemüsen und Salaten. Es werden vermehrt Vollkornprodukte als Beilage und dreimal wöchentlich Vollkornbrot angeboten. Ferner wird weitgehend auf die Verwendung von Fertigprodukten verzichtet. Unser Essen ist nun weniger mästig (Öl, Fett, Mehl) und sehr abwechslungsreich geworden. Während des ganzen

Jahres wurden Menüpläne in Zusammenarbeit zwischen Küchenchef, Hauswirtschaftlicher Betriebsleiterin und Ernährungsberaterinnen erstellt. Das pädagogische Mitarbeitersteam befasste sich zudem an mehreren Konferenzen mit dem alle interessierenden Thema einer gesunden Ernährung. Diese Umstellung auf gesündere, abwechslungsreichere Kost erfordert von allen Beteiligten ein Umdenken und zusätzliche Arbeit in der Küche. Diese Mehrarbeit wird zugunsten unserer Kinder und im eigenen Interesse gerne in Kauf genommen.

aus dem Jahresbericht der Sprachheilschule Wabern

Unser Fernsehtip

«Aufwendiger und witziger als die Vorgänger, mit einem endlich etablierten Roger Moore» – so begrüsst die Presse den zehnten Film mit James Bond, Agent Ihrer Majestät: «Der Spion, der mich liebte» («The Spy Who Loved Me»). Dieser englische Spielfilm wurde 1977 von Lewis Gilbert gedreht und zwar in sieben verschiedenen Ländern.

Die internationale Lage ist gespannt. Unbekannte entführen Atom-Unterseeboote. Die Briten verdächtigen die Sowjets, die Russen haben die Amerikaner in Verdacht. Top-Agenten werden ausgesandt. Moskau schickt die schöne Anya Amasova. Der britische Geheimdienst vertraut auf James Bond, Agent 007. Die Spur führt nach Ägypten. Hier färbt sich der Wüstensand blutig, die Pyramiden werden zu stummen Zeugen mörderischer Quereien. Bald aber zieht James Bond der Mittelmeerraum an.

Denn dort hat der Grossree der Sigmund Stromberg, der die Zukunft der Menschheit im Untergang sieht, ein Tiefseelaboratorium mit Namen «Atlantis» aufgebaut. Auf Sardinien erleben die russischen und britischen Geheimdienste in Gestalt von Anya und James einen Zusammenstoss, der verblüffend auf Koexistenz hinausläuft.

Ausstrahlung: Sonntag, 25. März 1990, 20.10 Uhr. Mit Teletext-Untertitelung. Dauer 120 Minuten.

Vorschau auf die Filme mit Teletext-Untertitelung

(Seite 494)

18. März, 20.05 Uhr	Tatort Medizinmänner (WDR)
19. März, 20.05 Uhr	Traumpaar (48)
20. März, 14.20 Uhr	Traumpaar (48) (W)
23. März, 20.05 Uhr	Alles was Recht ist (1) Von Boxern und Bürgern
25. März, 20.10 Uhr	Der Spion, der mich liebte GB 1977
30. März, 20.05 Uhr	Alles was Recht ist (2) Musik liegt in der Luft
30. März, 22.35 Uhr	Die Seewölfe kommen GB/CH 1979

Achtung!

Da im Laufe des Monats ab und zu Programmänderungen möglich sind, ist es von Vorteil, auf der **Teletext-Seite 493** nachzuschauen. Dort finden Sie jederzeit das aktuelle und definitive Programm. So werden auch kurzfristig untertitelte Sendungen nicht verpasst.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats
(Am 1. Juli/August je als
Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosen-
wesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01 840 19 83
Telefax 01 840 59 25
(24-Std.-Betrieb)

Redaktoren:
Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiterinnen:
Linda Sulindro, Ursula Stöckli

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

**Verwaltung, Abonnemente,
Adressänderungen:**
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45